

Walter Johann Fittner

Chronik der Stadt

Hollabrunn

Inhaltsübersicht:

Seite	Jahr
1	-4000
2	1425
3	1610
4	1687
5	1780
6	1823
7	1865
8	1880
9	1894
10	1908
11	1916
12	1928
13	1945
14	1964
15	1977
16	1994
17	2000

Zur Benützung dieser Arbeit:

Die Dokumente und Ereignisse sind in chronologischer Reihenfolge angeführt.
Bei verschiedenen Eintragungen sind sachbezogene Verweise
zu früheren oder späteren Jahreszahlen angegeben.

Das Kopieren und die Weitergabe dieser Daten
ist nur vollständig, unverändert, kostenlos und mit Quellenangabe erlaubt und erbeten.

Walter Johann Fittner

Chronik der Stadt Hollabrunn

vor Christi Geburt:

um 4000	Siedlungsgruben um Winzerweg / Satzer Kellergasse; Lengyel-Keramik	
um 4000 bis zur keltischen Periode	(Neolithikum, Frühe Bronzezeit, Urnenfelderkultur, Hallstattperiode, Latènezeit)	===== kontinuierlich Siedlungen in und um Hollabrunn =====

nach Christi Geburt:

um 200	markomannische Siedlung mit germanischem und romanischem Hausrind am Göllersbach nördlich Hollabrunn
nach 453 bis 488	Rugierreich zwischen Krems und Hollabrunn („Rugilant“)
um 490	Langobarden im Hollabrunner Raum
7. / 8. Jahrhundert	slawische Siedlungstätigkeit in und um Hollabrunn
11. 1.Hälfte Jahrhundert	Gründung des Ortes, planmäßige Besiedlung aus dem Raum um Augsburg
1135	urkundliche Erstnennung : Weingartenschenkung an das bayerische Kloster Reichenbach (Kreis Cham, Oberpfalz),... in austria holerbrunnen .willolvisdorf mansos VII et vineas tres...“ (Bayer.Hauptstaatsarchiv München, AStA, Kl.Reichenbach nr.1, fol.6f)
um 1220	selbständige Pfarre durch Exscindierung aus Hausleiten
1263	erste Nennung eines Oberhollabrunner Pfarrers
1288	Hollabrunn superior
1289	curia in Willolfstorf, sita in Hollobrunn
1336	Leutwin von Sonnberg, „die zeit gesezzen ze Hollebrunn“
1336	Verwüstungen durch die Truppen König Johanns von Böhmen; Anlaß zum Neubau der gotischen Pfarrkirche (über romanischen Fundamenten)
1349	Fertigstellung des Kirchenbaues
vor 1377	Marktrecht
1377	Badstube genannt
1393	Erwähnung des Schulmeisters
1396	Bestätigung des alteingeführten Jahrmarktes zu St.Ulrich (4.Juli)
nach 1396	scheidet das Landgericht Hollabrunn aus dem Landgerichtssprengel Eggenburg aus (vgl.1516, 1610)
1399	Stiftung des „Spittels in der Zeil“ durch testamentarische Zuwendungen des letzten Herrn von Sonnberg, Vivianz (†1400) (→1977)

- vor 1425 Pfarrer Thomas Paumgartner von Oberhollabrunn besorgte die Verglasung der Burgkapelle in Wien
- 1425 Hussitische Marodeure ziehen von Retz nach Stockerau
- 1492 Matseber von Judenau Herren auf Sonnberg
- seit 1516 sind die Besitzer der Herrschaft Oberhollabrunn in tatsächlicher Inhabung des Landgerichtes Hollabrunn, seit 1526 keine Belehnungen mehr damit, 1569 eingezogen, 1580 freies Eigen, 1610 nach Sonnberg verlegt
- 1529 im Gefolge des Türkenkrieges mährische Truppen im Quartier zu Hollabrunn
- 1537 Poststation an der Strecke Wien-Prag; → 1562
- 1541 sind zwei Häuser in Oberhollabrunn zur Wiener Burgkapelle untertänig
- 1550 Bestellung eines lutherischen Prädikanten;
- 1556 Reichsfrei- und Panierherren von Gilleis Herren auf Sonnberg, Oberhollabrunn und Raschala
- 1562 wird postalisch ein „Prager Kurs“ eingerichtet, den die Brüder Ludwig und Anton Taxis aufbauten; 1622 Übernahme durch die Familie Paar, dann Aufbau eines staatlichen Postsystems durch Maria Theresia. Der „Prager Kurs“ führte von Wien über Langenzersdorf, Stockerau, Hollabrunn, Pulkau und Zlabings nach Prag → 1537
- 1565 (11. Juli) **Marktwappenverleihung:**
Geteilter Schild. In der oberen Hälfte auf blauem Grund eine goldene Wolfswangel, begleitet von zwei Sternen. In der unteren Hälfte ein Gewässer mit Schwan vor einem Brunnen (aus Anlaß der Stadterhebung 1908 wurde die Mauerkrone beigefügt)
- 1569 hat Oberhollabrunn 173 untertänige Häuser, davon dienen 7 Ganzlehen, 15 Halblehen und 126 Hofstätten zur Herrschaft Sonnberg (Wolf Georg Gilleis), 9 Hofstätten dem Kloster Imbach, 3 Hofstätten zur Herrschaft Steinabrunn (Volkra), 3 Halblehen dem Kloster Asbach in Bayern, 2 Halblehen nach Mailberg, 3 Hofstätten in das Hubhaus in Wien, 2 Holden nach Ernstbrunn (Stadler; – sie werden um 1600 als zu einem dortigen Benefizium gehörig erwähnt), 1 Hofstatt dem Veit Albrecht von Buchheim (vielleicht das 1668 neben einem Feldlehen genannte Viertel-lehen der Pfarre Göllersdorf zu Hollabrunn), 1 Hofstatt dem Pfarrer von Wullersdorf und 1 Hofstatt der Kirche Eggendorf im Thale. Die Fischereirechte am Bach „Myda“ erstrecken sich vom „Reißberg“ bis zur Rohrmühle.
- 1574 Wolf Georg von Gilleis erwirkt von Kaiser Maximilian II. das Samstag-Wochenmarkt-Privileg
- 1578 Die Herrschaft Sonnberg erwirbt vom Kloster Imbach 9 Holden zu Hollabrunn, darunter Dienste von einer Mühle
- 1579 Lateinunterricht an der Hollabrunner Schule
- 1580 ist Hollabrunn zur Gänze protestantisch
- 1584 kommt der Hollabrunner Untertan der Pfarre Prinzendorf an der Zaya (mit 5 Untertanen zu Sutzenbrunn) an die Herrschaft Sonnberg
- 1590 von den 174 untertänigen Häusern des Marktes Oberhollabrunn gehören 163 zu der als Ortsobrigkeit fungierenden Herrschaft Sonnberg, 4 sind zur Herrschaft Steinabrunn untertänig, 1 zur Pfarre Wullersdorf, 1 als Altarbenefizium zur Pfarre Hollabrunn, 2 nach Mailberg und 3 zum bayerischen Kloster Asbach, ferner verfügte die buchheimische Herrschaft Horn über 1 Hof zu Hollabrunn
- 1592 Handwerksordnungen der Schuhmacherzeche, der Müller und Lederer
- 1605 Rekatholisierungsversuch Kardinal Khlesls schlägt fehl
- 1606 „Herrschaft Oberhollabrunn“ eigene Gülteinlage

- 1610 Vereinigung des Landgerichtes Oberhollabrunn mit dem Landgericht Sonnberg und Verlegung des Sitzes dorthin
- 1614 Rundbogenportal der Alten Hofmühle
- 1615 Jahrmarkt zu Andreas (30.November; 1804 auf Josephi (19.März) umgelegt, jedoch 1807 neuerlicher Jahrmarkt zu St.Andrä
- 1619 Böhmisches-Pfälzischer Krieg: Graf Thurn besiegt Dampierre bei Hollabrunn, die Truppen ziehen nach Hadersdorf, Mühlbach und Oberstockstall
- 1632 hat Hollabrunn 121 aufrechte Häuser
- 1632 Albrecht von Waldstein („Wallenstein“) zieht durch Hollabrunn
- 1634 neue Handwerksordnung der Schuhmacher (vgl.1592)
- um 1638 Groß, Oberfellabrunn und Wolfsbrunn vorübergehend nach Hollabrunn eingepfarrt; um 1651 wird Wolfsbrunn rückgepfarrt nach Gettsdorf (bis 1759), Groß mit Oberfellabrunn kommt 1659 an die Pfarre Sitzendorf
- 1640 Ordnung der Bäckerzeche
- 1645 Verwüstung durch die Schweden unter General Torstenson
- 1648 von den 155 untertänigen Häusern in Hollabrunn sind am Ende des 30jährigen Krieges 40 öde
- 1649 Pest
- 1649 Die Fahrpost Wien – Hamburg über Hollabrunn und Prag benötigt 14 Tage (Stockerau – Hollabrunn: 6 Stunden)
- 1652 lebten 5 jüdische Familien in Oberhollabrunn
- 1654 starker Widerstand der Hollabrunner Lutheraner (1643: 600 Katholiken gegenüber 800 Protestanten in der Pfarre Hollabrunn)
- 1654 Sakristeizubau an die Pfarrkirche
- 1657 Schwedenkreuz in der Neugasse
- 1660 durch Feuer 62 Häuser und nochmals 25 Häuser zerstört
- 1661 Wiedererrichtung der Corporis Christi-Bruderschaft
- 1662-1864 Grafen bzw. Fürsten von Dietrichstein Herren auf Sonnberg
- 1664 Bau des Spitals (Wienerstraße 67), Bauherr: Graf Gundakar Dietrichstein
- 1666 Gründung des Kapuzinerklosters durch Graf Gundakar von Dietrichstein
- 1669 Verkauf der 3 zum Kloster Asbach/Bayern untertänigen Häuser an die Herrschaft Sonnberg
- 1670 Brandzerstörungen an der Pfarrkirche; barocke Umgestaltung des Langhauses
- 1671 Privileg für die Schuhmacherzunft (vgl.1592, 1634)
- 1673 wird Oberhollabrunn im „Unterösterreichischen Landkompaß“(Sixsey) unter den Orten mit bestem Qualitätsweingebiet angeführt
- 1675 Hieronymus Übelbacher, 1710 - †1740 Propst von Dürnstein (Bauherr von Stift und Kirche !) - in Hollabrunn geboren
- 1677 Bau einer mit der Corporis Christi-Bruderschaft verbundenen Loretokapelle im alten lutherischen Friedhof (jetzt Koliskopark) →1784
- 1679 Pest
- 1681 Errichtung der Pestsäule am Hauptplatz,Figurenschmuck ergänzt 1713. Einführung der Andacht des vierzigstündigen Gebetes ab Faschingsamstag auf Grund eines Gelübdes zur Zeit der Lungenpest 1679 →1803, 1953
- 1683 König Johann Sobieski und Herzog Karl V.von Lothringen in Hollabrunn vor dem Entsatz Wiens (Türkenbefreiung)

- 1687 Jahrmarkt zu Michaeli (29.September) mit anschließend abzuhaltendem Vieh- und Roßmarkt
- 1688 Pest
- 1689 Rustikalisierung der Hofmühle („ganz freye eigenthumbliche Hofmühl vnd Freysüz seiner /=des Fürsten Dietrichstein/ Herrschaft Oberhollabrunn“) durch Verkauf aus dem dominikalen Eigentum der Herrschaft Sonnberg (1699-1874 Familie Eder); damit verbunden ist die Eliminierung des Herrensitzes (die bisherigen „Bestandmüller“ waren „molitores in arce“)
- um 1690 aus dieser Zeit älteste bildliche Darstellung des Marktes Oberhollabrunn erhalten
- nach 1700 Auffassung des Meierhofes; er befand sich im Geviert: nördliche Babogasse/westliche Hoysgasse /Verlängerung der Gärtnergasse /Mühlgasse; mit der Enge als Achse und dem Haus Mühlgasse 20 als Wohnung des Schafmeisters
- 1702 Installierung der philosophisch-theologischen Hauslehranstalt der Kapuziner am Hollabrunner Kapuzinerkloster
- 1704 Aufenthalt des späteren Kaisers Karl VI. (damals als spanischer Thronprätendent „König Karl III.“) in Hollabrunn (Pfarrhof) anlässlich seiner Reise nach Lissabon über die Niederlande
- 1708 Versetzung eines neuen Prangers; Florianibrunnen am Lothringerplatz (mit dem Schaft des alten Prangers)
- 1713 Pest; in Hollabrunn 130 Opfer
- 1716 Gründung des Schützenvereins (Schützenhaus 1880 wegen Bau des Seminars geschliffen, Neubau in der Wienerstraße 1881, 1945 von den Russen okkupiert , dann verkauft, 1957 Neubeginn der Vereinstätigkeit)
- 1719 geht fast der ganze Markt Hollabrunn in Flammen auf
- 1721 sind in Oberhollabrunn 1 Hauptmann, 1 Korporal und 30 Mann zu Fuß stationiert
- 1725 Angererkapelle (vgl.1764)
- 1725 Johannes von Nepomuk-Kapelle in der Znaimerstraße
- 1726 21. Juni (letzte ?) Hinrichtung mit dem Schwert (Ehebruch und Blutschande)
- 1729 4 Häuser zu Oberhollabrunn, darunter 2 alte Öden, kommen von der Herrschaft Steinabrunn bzw. Ernstbrunn an die Herrschaft Enzersdorf im Thale (1751: 5 Viertelhehen)
- um 1730 Aumühle errichtet von Nikolaus Weislein aus Spitz; vorher bestand hier eine Sägemühle
- 1742 preußische Streifscharen requirieren in Hollabrunn
- 1746 Umlegung des Straßenabschnittes Hollabrunn-Zlabings der Fernverbindung Wien-Prag-Hamburg auf die Strecke Hollabrunn-Znaim
- 1747 Bildstock an der Mariathalerstraße
- 1753 landesfürstliches Patent Maria Theresias über die neue Schrankenmaut in Hollabrunn auf der nun fertiggestellten Znaimer Straße
- 1760 wird die Poststation vom Haus Hauptplatz 9 in das Gasthaus „Zum schwarzen Adler“ (Hauptplatz 4) verlegt, von dort nach 1845 ins „Stöckl“ am Hauptplatz
- 1764 Versetzung der Mauchter-Kapelle (Angererkapelle) an der „neuerfertigten Post-Landstraße“; gestiftet 1725
- 1768 „Es ist in diesem Markte eine k.k.Schrankenwegmaut, imgleichen der Postwechsel auf der Straße nach Znaym, zwischen Mallebern und Jetzelsdorf“
- 1772/73 Viehseuche, Großteil des Viehstandes vernichtet
- 1776 Preußen in Hollabrunn

- 1780 Der Grabstein des in diesem Jahr verstorbenen Gastwirts Philipp Mattes (Hauptplatz 5) gelangt nach der Aufhebung des alten Friedhofes um die Kirche als „Dreifaltigkeitssäule“ an die Straßengabelung Schulgasse / Pfarrgasse
- 1781 Ablassbreve Papst Pius VI. für die Pfarre Oberhollabrunn auf das Fest des hl. Ulrich
- 1783 Aufhebung des Kapuzinerklosters
- 1784 wird der Friedhof am Kirchenplatz gesperrt. Die verstorbenen Bürger des Marktes Oberhollabrunn werden von da ab auf dem Oberen Friedhof (jetzt Koliskopark) beerdigt, der bisher nur die Verstorbenen der eingepfarrten Dörfer aufgenommen hatte. – Sperre auch dieses Friedhofes 1885; →1677
- 1784 scheidet die Filiale Breitenwaida als eigene Pfarre aus der Pfarre Hollabrunn aus; Sonnberg wird (zunächst) Lokalkaplanei und Dietersdorf wird aus dem Hollabrunner Sprengel dem von Sonnberg zugewiesen
- 1784 (4. Juli) der Bischof von **Passau** verzichtet auf den österreichischen Anteil seiner Diözese, das Viertel unter dem Manhartsberg kommt vom Bistum Passau an die Erzdiözese Wien
- 1786 Abbruch der Zellen des 1783 aufgehobenen Klosters
- 1788 Figurengruppe Pietà am Lothringerplatz
- 1793 Feuersbrunst
- 1801 Errichtung des Armenhauses in der Amtsgasse (→1858)
- 1803 Wiedereinführung bzw. Erneuerung „der Andacht des vierzigstündigen Gebetes während der drei Faschingstage“ (Verbot ballähnlicher Veranstaltungen ab Faschingsamstag), „welche vormals durch hundert Jahre all dort abgehalten worden“ →1681, 1953
- 1804 Umlegung des Andreasmarktes (vgl. 1615) auf Josephi (19. März)
- 1805 Schlacht bei Oberhollabrunn bzw Schöngrabern (Tolstoj, „Krieg und Frieden“) epigraphischer Hinweis auf die „Schlacht bei Hollabrunn“ am Arc de triomphe in Paris
- 1807 neuerlicher Jahrmarkt zu Andreas (vgl. 1615)
- 1808 Feuersbrunst
- 1809 abermalige französische Invasion, Rückzugsgefecht gegen die Franzosen; die Kriegereignisse von 1805 und 1809 zerstören das historische Ortsbild des alten Hollabrunn
Schwerste Besatzungsrepressalien, Plünderung, Brandstiftung, Mord
Franzosenkreuz (Kriegergrab) in der Steinfeldgasse
Kaiser Franz in Hollabrunn
- 1810 Feuersbrunst
- 1812 Verlegung der Apotheke in das Haus Hauptplatz 2
- 1817 Jahrmarkt zu Josephi (vgl. 1804)
- 1819 Nach Auflösung des Sitzes des „chirurgischen Gremiums für das Viertel unter dem Manhartsberg“, seit 1802 in Mistelbach, Neukonstituierung für einen Teilbereich in Hollabrunn
- 1821 die Gemeinde kauft das Haus Konskriptionsnummer 90 in der Nordwestecke des Hauptplatzes zur Unterbringung des Gemeindedieners und der Nachtwächter an und adaptiert es zum Rathaus; es wurde bei Anlegung der Bahnstraße 1873 geschliffen
- 1822 der Markt Oberhollabrunn hat 228 Häuser.
Militärisch ist der Markt dem Werbbezirk des Erzherzog Carl Infanterie-Regimentes Nr.3 zugewiesen.

- 1823 Planierung des Hausberges durch Zuschütten der Gräben um den alten Friedhof um die Kirche
- 1824 Gründung der Sparkasse, älteste Landsparkasse Österreichs (vgl.1843)
- 1823 Neugestaltung des Innenraumes der Stadtpfarrkirche
- 1825 Stiegenaufgang (40 hölzerne Stufen) an der Westseite der Pfarrkirche, bisher bestand hier eine schmale Schwibbogenstiege vom Ort zum Haupteingang
- 1826 wird das Armenhaus in der Amtsgasse durch Pfarrer Strauß zu einem Krankeninstitut erweitert, Zubau 1839
- 1836 Choleraepidemie; in Hollabrunn 52 Tote
- 1843 erwirbt der Sparkassenverein das Haus KN 93 (Hauptplatz 10/Sparkasseng.1), die Sparkasse war seit 1825 im Haus Hauptplatz 2 (Apotheke) untergebracht
- 1845 Überschwemmung
- 1847 die Schule (Kirchenplatz 5) wird dreiklassig adaptiert
- 1848 rückt die Oberhollabrunner Nationalgarde aus
- 1848 Aufhebung des Untertanenverbandes
Das Landgericht und die Ortsobrigkeit über Oberhollabrunn hatte die Herrschaft Sonnberg, wohin auch die meisten Objekte untertänig waren. Herrschaften, die hier außerdem Untertanen hatten, waren Mailberg (Wienerstraße 7 und 35), Enzersdorf im Thale (Znaimerstraße 9, 11,13, 35 und Sparkassegasse 28), die Pfarre Wullersdorf (Znaimerstraße 32) und die Pfarre Eggendorf im Thale bzw. Herrschaft Zellerndorf (Znaimerstraße 40 und 42). – Dienstbar zur Kirche Hollabrunn waren ferner die Häuser: Schulgasse 7, Wienerstraße 2, 4, 21, 23, 25, 27(=jetzt Durchbruch Aignergasse) und Znaimerstraße 8; zur Kirche Sonnberg: Wienerstraße 52, 56 und 58. – Besitzrechte („Grundholden“) hatten auch noch die Herrschaften Schönborn, Kadolz und Immendorf
- 1850 Konstituierung der politischen **Gemeinde Oberhollabrunn** mit den Katastralgemeinden Gaisberg, Magersdorf, Mariathal, Oberhollabrunn, Raschala, Suttelbrunn, Wieselsfeld und Wolfsbrunn
- 1850 Oberhollabrunn wird Sitz von Bezirksverwaltungsbehörde und Bezirksgericht, der „Gerichtssaal“ befindet sich zunächst im Haus Pfarrgasse 6
- 1851 Überschwemmung
- 1852 Feuersbrunst
- 1853 Adaptierung des ehemaligen Kapuzinerklosters als Amtsgebäude
- 1854 Feuersbrunst
- 1854 Überschwemmung
- 1855 Errichtung der „Gensdarmrie- und Finanzwach-Caserne in Oberhollabrunn“ auf zum Bezirksamtsgebäude gehörigem Grund
- 1857 Die Pfarrhauptschule (Kirchenplatz 5) erhält eine vierte Klasse
- 1857 bestand die Absicht zur Errichtung eines öffentlichen Bezirkskrankenhauses. Es wurde im Haus Sparkassegasse 5 ein Spital eingerichtet, das 1860 wegen Überschuldung geschlossen werden mußte
- 1858 Die Pfründner des Armenhauses übersiedeln in das von der Gemeinde angekaufte Bezirkskrankenhauses, 1864 Rückübersiedlung
- 1861 Gründung des „Männer-Gesang-Verein Einklang in Oberhollabrunn“, eigener Damenchor 1896; 1953 Umbenennung in „Chorvereinigung Einklang 1861“
- 1862 die Quellen der Schwemme am Hauptplatz werden zu einem Brunnen gefaßt
- 1863 Floriani-Statue über dem Brunnen am Hauptplatz; 1878 Abdeckung des Brunnens

- 1865 Anschluß an das Telegraphennetz
- 1865 einstöckiger Neubau der Knaben- und Mädchenschule am Kirchenplatz Nr.4, sie erhält 1883 das zweite Stockwerk. Knabenvolksschule seit 1893
- 1865 Gründung der **Mittelschule**
- 1865 Zellerkapelle
- 1866 preußische Einquartierungen bis zu 3000 Mann
- 1866 neuerliche Choleraepidemie; 50 Tote, darunter 8 preußische Soldaten
- 1866 Gewerbliche Fortbildungsschule, verbunden mit dem Gymnasium, 1908 an die Knabenschule verlegt (1914-1921 geschlossen), 1951 Übersiedlung in die Th.Körnergasse, 1963 (nach Ausschulung einiger in Landesberufsschulen zentralisierter Lehrberufe) in die Josef Weisleinstraße 7
- 1867 Rinderpest
- 1867 Magersdorf, Mariathal, Raschala, Suttentbrunn und Wieselsfeld scheiden aus Oberhollabrunn als „**Gemeinde Suttentbrunn**“ aus, bei Hollabrunn verbleiben nur die Katastralgemeinden Gaisberg und Wolfsbrunn
- 1870 Umwandlung der Mittelschule (1865) in ein Real- und Obergymnasium, 1876 vierklassiges Realgymnasium, 1881 achtklassiges Real- und Obergymnasium, achtklassiges Gymnasium 1883
- 1871 Eröffnung der Teilstrecke Stockerau – Znaim der „k.k.priv.österr.**Nordwestbahn**“ (1.Nov.) für den Personen- und Güterverkehr als „Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn“. Der Abschnitt, der zum Bezirksinspektorat Znaim gehörte, war Teil der Hauptstrecke Jedlesees-Jungbunzlau. Die Strecke Wien-Znaim (100,8 km) wurde mit 1.Jänner 1908 verstaatlicht
- 1872 Gründung eines Verschönerungsvereines
- 1873 Schleifung des alten Rathauses in der Nordwestecke des Hauptplatzes (zwischen den jetzigen Häusern Nr.7 und Nr.8), Entfernung des Prangers von dort und Anlegung der Bahnstraße (Grundeinlösungen 1871); Verlegung der Bahnstation von der Tullnerstraße an den heutigen Standort. Die Gemeindeverwaltung übersiedelt in das Haus Sparkassegasse 5
- 1873-1875 Bau des 1875 „Kaiser Franz Joseph-Spital“ genannten Krankenhauses
- 1875 Gründung des Spar- und Vorschußconsortiums (seit 1942 „Volksbank“); das „Consortium-Haus“ (Hauptplatz 13) wurde 1898 errichtet
- 1876 die Schindelbedachung des Kirchturmes in Zwiebelkuppelform wird abgenommen und 1878 die neue spitze Turmbedachung hergestellt
- 1876 die Israelitische Kultusgenossenschaft Oberhollabrunn (Kultusgemeinde Horn) kauft ein Grundstück an der Straße nach Sonnberg zur Anlegung des Judenfriedhofes; Gründung der Hollabrunner Kultusgemeinde 1901; Erweiterung des Friedhofes 1926
- 1877 das Gemeindespital wird zur Allgemeinen öffentlichen Krankenanstalt erklärt
- 1878 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Oberhollabrunn. Das alte Zeughaus (Amtsgasse 1) wurde anstelle einer Schulturnhalle eingerichtet; 1979 Neubau in der J.Weisleinstraße
- 1878 Brückenbau in der Gerichtsberggasse („beim Galgenberg“)
- 1879 Abtragung des dem Hochgericht des Landgerichtes Sonnberg dienenden, ringsum abgerundeten Hügels am Gerichtsbergkellerplatz (Galgenberg) [Auftrag 1875]; das Erdreich wird der Befestigung des Bahndammes zugeführt
- 1880 Einrichtung der Sicherheitswache (später Stadtpolizei)
- 1880 Seminar der Erzdiözese Wien, Vertragsunterzeichnung und Bau (Architekt Richard Jordan); Einweihung 1881; →1992

- 1880 Zweigverein „Oberhollabrunn“ des patriotischen Frauen-Hilfsvereines für Nieder-Oesterreich
- 1881 Zweigverein Oberhollabrunn des Hilfsvereines vom Roten Kreuze
- 1881 Errichtung des Schützenhauses in der Wienerstraße.
Das alte Schützenhaus befand sich am Areal des Seminars
- 1881 Gymnasium vergrößert (vgl.1870)
- 1881 Gründung des Turnvereins
- 1881 ein in der Wienerstraße ausgebrochener Brand vernichtet 26 Häuser
- 1881 Demolierung der Kapelle im Ortsfriedhof →1677 →1885
- 1883 die 1865 als Realgymnasium gegründete Mittelschule wird als Humanistisches Gymnasium geführt
- 1883 die Knaben- und Mädchenschule am Kirchenplatz erhält ein weiteres Stockwerk
- 1883 Bienenzüchterverein Hollabrunn
- 1884 Errichtung der Jahn-Turnhalle
- 1884 Bau einer Eisenbrücke in der Bahnstraße
- 1885 Projekt Bahnbau nach Ernstbrunn
- 1885 Kanalisierung der Neugasse
- 1885 Gehsteigerstellung in der Bahnstraße linksseitig
- 1885 Neubau des Pfarrhofes
- 1885 Eröffnung des neuen Friedhofes (der alte Friedhof befand sich am Areal des jetzigen Koliskoparkes) und Weihe der neuerrichteten neugotischen Kapelle
- 1885 Kindergarten, mit Mädchenschule verbunden
- 1886 die in den Verwaltungsbezirken Waidhofen an der Thaya und Oberhollabrunn wohnhaften Angehörigen der Evangelischen Kirche A.C. werden aus der evangelischen Kirchengemeinde A.C. Groß-Lhota ausgepfarrt und der Kirchengemeinde A.C. Znaim-Iglau zugewiesen
- 1886 Ausbau der Straßen nach Magersdorf und Raschala
- 1886 IV.NÖ Landesschießen in Hollabrunn, Medaille
- 1887 Vorkonzession „für den eventuellen Bau einer Localbahn (Dampftramway) von Stronsdorf nach Oberhollabrunn“mit der projektierten Linienführung über Patzmannsdorf, Kammersdorf, Nappersdorf, Kleinstetteldorf zur Nordwestbahnstation Oberhollabrunn
- 1888 Gründung Eislaufverein (Neugründung 1948; Hollabrunner Eishockeymannschaft)
- 1891/93 Abbruch der Häusergruppe an der Einmündung der Th.Körnergasse in den Hauptplatz „Stöckl“)
- 1891 projektierte Lokalbahn Hadersdorf am Kamp – Hohenau an der March
- 1892 scheidet **Wolfsbrunn** aus der Gemeinde Oberhollabrunn aus und wird nach (vorläufig) vergeblichen Bemühungen um Selbständigkeit der Ortsgemeinde Sonnberg zugewiesen
- 1892 kommt die Post vom „Stöckl“ ins Haus Hauptplatz 1; sie war nach 1845 vom Haus Hauptplatz 4 dorthin gekommen;
- 1892 Erbauung Städtische Badeanstalt
- 1893 Mädchen Volks- und Bürgerschule
- 1893 Kanalisierung der Znaimerstraße

- 1894 Erbauung der Landes-Siechenanstalt (E.Brandströmstraße 1),
1910 und 1922 Umwidmungen
- 1894 kirchenbehördliche Genehmigung des „Kirchenbau-Vereins zu Oberhollabrunn“
- 1896 Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung des Landwirtschaftlichen
Bezirksvereines Oberhollabrunn
- 1896 zweiklassige Knabenbürgerschule im Haus Kirchenplatz 4
- 1896 Brückenwaage auf dem Hauptplatz
- 1897 Gründung des Volksbildungs-Vereines (vgl.1919)
- 1897 Reichsratswahlordnung, Wahlbezirk Österreich unter der Enns,
c) Städte: für Korneuburg, Floridsdorf, Stockerau, Oberhollabrunn, Retz,
Eggenburg, Maissau, Mistelbach, Poysdorf, Feldsberg, Laa und Zistersdorf
- 1 Abgeordneter;
d) Landgemeinden: für Korneuburg, Floridsdorf, Stockerau, Wolkersdorf,
Oberhollabrunn, Haugsdorf, Ravelsbach, Retz und Geras - 1 Abgeordneter
- 1898 Überschwemmung
- 1898/99 Errichtung des Jugendstilgebäudes Hauptplatz 13
- 1899 Erweiterung des Amtsgebäudes, neuer Flügel an der Winiwarterstraße;
der an die ehem. Klosterkirche angrenzende Zubau war 1892 fertiggestellt
worden
- 1899 Erbauung des Getreide-Lagerhauses (Zubauten 1906 und 1910)
- 1900 Überschwemmung
- 1901 Israelitische Kultusgemeinde Oberhollabrunn →1876
- 1901 Elektrizitätswerk
- 1901 Denkmal für Pfarrer Josef Strauß am Kirchenplatz; 1942 für die
Kriegsmetallsammlung freigegeben
- 1902/03 Postgebäude in der Bahnstraße (seit 1892 Hauptplatz 1)
- 1903 Gründung des Städtischen Museums, Unterbringung im Rathaus →1905,
1928, 1974
- 1903 Landwirtschaftliche Fachschule in der Brunnthalgasse
(n.ö.Landes-Winterschule für Landwirtschaft) →1920
- 1904 das Spar- und Vorschuß Consortium Oberhollabrunn kauft das Haus
Hauptplatz 13 (verkauft 1973)
- 1904 Straßenbau Hollabrunn - Porrau - Füllersdorf
- 1905 Adaptierung des Hauses KN 187 (Hauptplatz 1) als Rathaus; 1907 Turm
aufgesetzt
- 1906 wird Hollabrunn Standort einer Lehrerbildungsanstalt (erster Jahrgang im
Gymnasium, 1907-1909 im Sparkassengebäude). Grundsteinlegung des
Hauses Reucklstraße 9 anlässlich der Stadterhebungsfeier 1908,
Inbetriebnahme 1909
- 1906 Erklärung der Kapelle im „Siechenhaus“ zur öffentlichen Kapelle
- 1906 der Hollabrunner Bezirkshauptmann Eduard Freiherr von Hohenbruck führt über
Auftrag des Statthalters Graf Kielmannsegg 1899 eine Verwaltungsreform durch,
die als „Oberhollabrunner Kanzleiordnung“ in Niederösterreich und anderen
Kronländern allgemeine Geltung erlangt
(Reformdrucksortenverlag Maximilian Jordan)
- 1908 (18. Juni) **Stadterhebung** (Stadterhebungsfeier am 4.Oktober)
- 1908 der Hollabrunner Prähistoriker Dr.Josef Bayer entdeckt die „Venus von
Willendorf“

- 1908 Errichtung eines Pflegerinnenheimes des Roten Kreuzes
- 1909 Demolierung des bestehenden Gebäudes am Israelitischen Friedhof und Neubau mit Zeremonienhalle (abgebrochen 1999)
- 1910 die Landessiechenanstalt wird in eine Landesanstalt für schwachsinnige Kinder umgewandelt (vgl.1894,1922)
- 1911 Ankauf der Sammlung Rupprecht für das Museum
- 1912 Herstellung der Weganlagen im Kirchenwald
- 1912-1914 Göllersbachregulierung
- 1913 Straße nach Sonnberg (Steinfeldgasse) über den Totenweg
- 1913 Enthüllung der Th.Körner-Gedenktafel am Rathaus
- 1913 Errichtung des Dekanates (Ober-)Hollabrunn.
Die Pfarre Oberhollabrunn war bisher dem Dekanat Hausleiten zugewiesen, das in älteren Quellen (so z.B. im Schematismus von 1822) als „Dekanat Ob dem Bisamberge“ erscheint
- 1913-1914 Wasserleitung, Pumpwerk I in Magersdorf (Dr.Kolisko)
- 1913 Professorenvilla am Kirchenplatz (2)
- 1914 Göllersbachbrücke in der Znaimerstraße
- 1914 Springbrunnen am Kirchenplatz
- 1914 Anlage des Kolisko-Parkes am Areal des alten „Oberen Friedhofes“
- 1914 Anlage des Sebastian Kneipp-Parks und der Anlagen beim Gerichtsberg
- 1914/15 Pflasterung der „Reichsstraße“ von der Pfarrgasse bis zum Lothringerplatz
- 1914 wird der Orientexpress (Orient-Ostende Expresszug) eingestellt, an seine Stelle tritt 1915 der „Balkanzug“ Berlin-Dresden-Tetschen-Znaim-Wien-Preßburg-Budapest-Belgrad-Sofia-Konstantinopel.
Ein Schnellzugspaar Wien-Prag wurde bis 1927 und wieder 1929/30 geführt
- 1914-1918 Der „Zweigverein Oberhollabrunn des Hilfsvereines vom Roten Kreuze“ verfügt in den Reservespitälern (Schützenhaus und Mädchenschule) und im Krankenhaus über 360 Betten ; im Laufe der Kriegsjahre standen an die 10.000 Militärangehörige hier in Pflege. Gründung einer Kinder-Kriegsküche und Wirksamkeit einer Mittelstands-Kriegsküche in Hollabrunn
- 1914 und 1915 Schülerhilfskorps
verrichten landwirtschaftliche Tätigkeiten
- 1915 Metall-, Woll- und Kautschuksammlung
- 1916 Bezirksstelle der nö Landes-Berufsvormundschaft
- 1916 Schlachthaus mit Anlage für künstliche Eiserzeugung (kommissionelle Verhandlung 1915);
ein Schlachthausfonds bestand schon 1901. Betrieb eingestellt 1998
- 1916 Pflasterung der Tullnerstraße (jetzt A.Ehrenfriedstraße) außerhalb der Bahnübersetzung
- 1916 Errichtung des Barackenlagers südlich der Stadt in der Ried Kirchbeißern durch Verlegung des Flüchtlingslagers östlich des Forsthauses (ehem. Schüttkasten) in Raschala hierher.
- Zum Flüchtlingsstrom seit Herbst 1914 aus den östlichen Kriegsgebieten der Monarchie (Galizien und Bukowina) traten 1915 noch die „Internierten“, Personen aus den slawischen und italienischen Landesteilen, die man wegen ihrer nationalen Gesinnung nicht in der Nähe der Kriegsgebiete belassen wollte
- 1916 Schmalspurbahn ins „Lager“

- 1916 Zubau zum Krankenhaus, Erhöhung der Bettenanzahl von 80 auf 140; Errichtung der Expektanzbaracke im Spitalgarten für die Aufnahme seuchenverdächtiger Kranker (Infektionsabteilung)
- 1918 Ferienerholungsaktion der Gemeinde Wien für 3000 Schulkinder im ehemaligen Flüchtlingslager Oberhollabrunn (Kaiser Karl-Hilfswerk), nachdem das Flüchtlingslager schon Ende 1917 seine eigentliche Funktion verloren hatte
- 1919 freie Vereinsbildung für Mittelschüler, Gründung der k.-ö.Studentenverbindung „Arminia“ (als einzige Verbindung wiedergegründet 1948), es bestand bereits seit 1909 die Verbindung „Frankonia“ (schlagend), seit 1911 die „Germania“ (bis 1924), seit 1916 „Gotia“ (1919 in der „Germania“ aufgegangen). – 1920 Gründung der kath. „Herulia“ an der Lehrerbildungsanstalt
- 1919 Ausspeisestelle der Amerikanischen Kinder-Hilfsktion
- 1919 mehrwöchiger Aufenthalt Hollabrunner Kinder in den Niederlanden auf Initiative des Stadtpfarrers ; schon 1918 Ferienaktion für Hollabrunner Schüler in Ungarn
- 1919 Gründung der Musikschule im Alten Rathaus
- 1919 Ortsbildungsrat unter Mitwirkung des Volksbildungs-Vereines (vgl.1897)
- 1919-1921 Jugendheim der Gemeinde Wien auf den ehem.Lagergründen; Erziehungsprojekt für verwahrloste Großstandkinder unter der pädagogischen Leitung von August Aichhorn
- 1920 Wiederaufnahme der Lehrtätigkeit an der Landwirtschaftlichen Berufsschule (während des Weltkrieges hier Kurse für invalide Soldaten), →1903; Einstellung einer eigenen Fachlehrkraft für Wein- und Obstbau und Errichtung entsprechender Muster- und Versuchsanlagen
- 1920 Notgeldausgabe der Stadtgemeinde, Werte zu 50 und 20 Heller
- 1922 Abschluß der Verhandlungen zwischen Bund und Stadtgemeinde über die Eigentumsrechte an den ehemaligen Lagergründen, für die 1921 erstmals die Bezeichnung „**Gartenstadt**“ geprägt wird
- 1922 Eröffnung der Erziehungsanstalt der Kongregation der Schulschwestern vom III.Orden des hl.Franciscus in Hollabrunn (NÖ Landesjugendheim); Koedukative Volksschule mit Öffentlichkeitsrecht, Lehrbetriebe für Damenschneiderinnen und Gartenbau (Errichtung des Gebäudes 1894)
- 1922 Bezirksbauernkammer
- 1923 Errichtung der Arkaden im Friedhof
- 1924 Lehrerbildungsanstalt aufgelassen, Frauenoberschule im Haus Reucklstraße 9; Dann Gymnasium; 1938 Umwidmung des Hauses in eine Gendarmerieschule
- 1924 Kriegerdenkmalweihe
- 1925 Gründung der Molkereigenossenschaft
- 1925 Eröffnung der NEWAG-Betriebsleitung in der J.Weisleinstraße und Pachtung des E-Werkes (Dieselwerk) von der Stadtgemeinde Hollabrunn (die Betreuung des Gebietes Nord von der Gründung der NEWAG im Jahr 1922 bis 1926 erfolgte von Tulln aus). - 1926 -1954 laufende Erweiterung des Versorgungsgebietes durch Übernahme bzw. Inbetriebnahme von Versorgungsgebieten, E-Werken und Umspannwerken. - 1955 Abschluß der Elektrifizierung des Versorgungsgebietes. →1941; 1959; 1971
- 1927 erste Straßenbenennungen in der Gartenstadt
- 1927 Winterschule mit Internat
- 1927 Aufstellung der Heimwehr
- 1928 (1.Jänner) Ortsnamensänderung in „**Hollabrunn**“ (Genehmigung des Gemeinderatsbeschlusses durch die NÖ Landesregierung am 30.November 1927)

- 1928 Dr.Rudolf Kolisko-Waldstiftung für die Gemeinde
- 1928 Übersiedlung des Museums vom Rathaus auf den Pröllplatz
→(1970 (ad 1933), 1974
- 1928 Schubertfeier, Gedenkstein Ecke Th.Körnergasse/Amtsgasse
- 1929 Krankenhauserweiterung
- 1931 Einrichtung einer Notgottesdienststätte in der Gartenstadt
- 1931 Errichtung des Jahnmales am Jahn Hügel (angeregt 1928)
- 1932 Überschwemmung
- 1933 der Verein „Frohe Kindheit“ errichtet im Haus Dr.V.Zeidlerplatz 6 einen Kindergarten (1947 in einen NÖ Landeskindergarten übergeleitet), 1970 Übersiedlung in das Gebäude des ehemaligen Museums Pröllplatz 2 („Kindergarten Gartenstadt“)
- 1935 Niederösterreichische Landesausstellung in Hollabrunn (14.-22.September) für das Viertel unter dem Manhartsberg. Das Haus Im Weinberg 3 wird als Musterhaus errichtet
- 1935 Altbürgermeister Dr.Rudolf Kolisko läßt am Gaisberg eine Aussichtswarte errichten; Neufassung des 1886 errichteten Laurenzibründls
- 1935 Enthüllung des Dollfuß-Denkmales am alten Gymnasium, 1938 entfernt
- 1938 das bisherige erzbischöfliche Seminar wird Kreishaus und Schülerheim, das Gymnasium übersiedelt von der ehemaligen Lehrerbildungsanstalt in der Reucklstraße in das Gymnasium des Seminars am Kirchenplatz, in die ehemalige Lehrerbildungsanstalt kommt eine Gendarmerieschule
- 1939 Errichtung eines Truppenausbildungslagers an der Suttnerbrunner Straße zwischen dem Kleinfeld und der Nordwestbahn mit Sportanlagen (u.a.Schwimmbad) und vielen Nebengebäuden; Mannschaftsstand vor Kriegsbeginn: ca. 1.500, später ca.2.500-3.000 Mann. Im Bereich westlich der Bundesstraße (über 8 ha) befand sich Artillerie, hier erfolgte auch die Ausbildung der „Blauen Division“, östlich der Bundesstraße war das Infanterielager (ca. 10 ha)
- 1940 Saal des Gasthauses Essl (Hauptplatz 5) brennt ab
- 1941 die Gemeinde übernimmt das E-Werk →1926
- 1941 die Hauswirtschaftsschule übersiedelt von Judenau nach Hollabrunn
- 1944 werden Kroaten im Infanterielager Hollabrunn ausgebildet
- 1945 April/Mai russische Bombenabwürfe über Hollabrunn
- 1945 Die 96. Infanteriedivision (Hannoveraner) kam von Ungarn, war u.a. in Großrußbach, Niederfellabrunn, Simonsfeld, Maisbirbaum und Ottendorf in Gefechte involviert und marschierte aus dem Raum Großmugl in geschlossener Formation über Füllersdorf, Mariathal, Hollabrunn, Sitzenhart, Sitzendorf, Horn, St.Bernhard, Allentsteig, Großglobnitz, Jagenbach, Großpertholz, Silberberg, Reichenau in die amerikanische Gefangenschaft im Auffanglager Nesselbach an der Moldau in Südböhmen.
- 1945 am 7.Mai Abzug der deutschen Truppen (Brückensprengungen), am 8.Mai Einmarsch der Roten Armee; der letzte Frontverlauf war seit 19.April bei Enzersdorf im Thale. Anfänglich 6000 Mann Besatzungstruppen in der Stadt, die z.T. zwischen der Straße nach Magersdorf und dem Friedhof biwakieren. Die Kommandantur zieht im Rathaus ein. Im ehem. Seminar wird der Stab des ukrainischen Marschalls Rybalka untergebracht In die ehem.Gendarmerieschule (Reucklstraße 9, ab 1964

- zu 1945 Gymnasium) werden von der USIA bis zum Staatsvertrag 21 Wohnparteien einquartiert. Von September 1945 bis Sommer 1946 ist das Viertel zwischen Waldweg, Gymnasiumgasse, Hölzlgasse und Aignergasse von Zivilbevölkerung für Wohnzwecke der Besatzungsmacht evakuiert . Einrichtung einer Hilfspolizei im Alten Rathaus
- 1945 Anlegung des Russenfriedhofes in der Jahnstraße für die Gefallenen der Roten Armee im Verwaltungsbezirk Hollabrunn
- 1945 das Truppenausbildungslager an der Suttnerbrunnerstraße wird in Agrargebiet rückgewidmet , das Lager von der sowjetischen Besatzungsmacht demontiert (1947) [der Beton findet als Unterbau für die Ortsstraße Mariathal von Ortsmitte bis östliches Ortsende Verwendung].
- 1946 die Russen räumen im Juni die u.a. als russische Poststelle genutzte „Professorenvilla“ (Kirchenplatz 2), im Juli Übergabe des Seminars
- 1947 das Rathaus wird wieder von der Gemeindeverwaltung übernommen , sie befand sich seit 1945 im Haus Bahnstraße 22. Die Kommandantur kam für kurze Zeit weg von Hollabrunn und wurde später im Haus Koliskoplatz 1 wiedererrichtet – sie bestand dort bis 1955 -, wobei auch das Haus Koliskoplatz 2 beschlagnahmt worden ist
- 1947 Wiederherstellung der gesprengten Brücken und der zerstörten Kanalisation
- 1947 Überschwemmung
- 1947 Fällung der alten Lindenbäume in der Bahnstraße
- 1948 Wiederinbetriebnahme des gemeindeeigenen Ziegelofens (Pächter Biela)
- 1948 Neugründung u.a. des Hollabrunner Theatervereins
- 1949 Erneuerung der Kirchenstiegen (statt der alten Holzstiegen solche aus Beton)
- 1949 Pflasterung der Gschmeidlerstraße und der Amtsgasse
- 1949 Parzellierung der Gemeindegrundstücke in der Gartenstadt, Verkauf mit Bauverpflichtung innerhalb von fünf Jahren
- 1949 Wiederaufnahme des Sportbetriebes auf Union-Platz und ATSV-Platz
- 1949 Auflösung der Kartenstelle (für die Lebensmittelbewirtschaftung)
- 1951 Motorradrennen in Hollabrunn
- 1953 Eine „Religiöse Woche“ soll an die Stelle des 1803 erneuerten Faschings-Triduum-Gelübdes aus der Zeit der Pest (1679) treten
- 1954 erstes „Hollabrunner Volksfest“ (→ 2001)
- 1955 Abzug der letzten Russen aus Hollabrunn
- 1957 Errichtung des Finanzamtes auf dem Areal des Schillerparkes
Der Schillerstein wird zum Grabstein für Dr.Rudolf Kolisko (†1942) umfunktioniert
- 1958 Wiedererrichtung der Stadtmusikkapelle
- 1959 NEWAG-Gebäude (jetzt EVN); Übersiedlung der Betriebsleitung in das neue Direktionsgebäude in der Parkgasse →1926
- 1961 Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche (Frauen-)Berufe, Eröffnung des neuen Gebäudes in der Mühlgasse
- 1962 Bau der Evangelischen Kirche. Sie gehört zur evangelischen Pfarre Stockerau
- 1962 Errichtung der Raiffeisenkasse und des Hauses der Landwirtschaft am Eugen Markusplatz
- 1962 Überschwemmung
- 1962 „Ehrenfriedbrunnen“ Pumpwerk II bei der Hofmühle →1913
- 1963 Berufsschule in der J.Weisleinstraße →1866

- 1964 Übersiedlung des Gymnasiums ins Haus Reucklstraße 9 (vgl.1924 und 1906)
- 1965 die Weisleinmühle wird als letzte der Hollabrunner Mühlen stillgelegt
- 1966 Gründung der Handelsakademie und Handelsschule zunächst als Privatschule der Wiener Kaufmannschaft; seit 1991 verbundlicht (Sept.1989 bis August 1991 war die Stadtgemeinde vorübergehend Schulträger)
- 1966 Gründung der Kartoffelverwertung Hollabrunn des Verbandes ländlicher Genossenschaften in NÖ (1992 „Frisch & Frost“Warenhandelsgesellschaft bzw. ab 1999 Nahrungsmittelgesellschaft), Verträge mit rund 500 Bauern im gesamten Weinviertel und Verarbeitung von über 60 % aller Veredlungskartoffel in Österreich (1997)
- 1967 Rot Kreuz-Gebäude
- 1969 Bau des Berufsschulinternates; Landesberufsschule für Fleischer (Errichtungsbeginn 1967), später für Radiomechaniker, Friseure und Kleidermacher
- 1969 **Eingemeindung** von Magersdorf, Mariathal, Raschala und Wieselsfeld
- 1970 Bau der Hauptschule I (Mädchen) in der Kornhergasse
- 1970 Bau des Landespensionistenheimes
- 1970 Inbetriebnahme des Umspannwerkes Hollabrunn und der Netzleitstelle Hollabrunn durch die NEWAG (EVN) und laufende Umstellung der Umspannwerke Hollabrunn, Jetzelsdorf, Laa/Thaya und Pernhofen auf Fernsteuerung durch die Netzleitstelle →1926
- 1972 die Ziegelei am Mitterweg stellt den Betrieb ein
- 1972 **Großgemeinde** durch Eingemeindung von Aspersdorf, Breitenwaida (seit1971 mit Puch; Puch seit 1966 mit Kleedorf), Enzersdorf im Thale (seit 1971 mit Altenmarkt im Thale, Eggendorf im Thale, Kleinkadolz, Kleinstetteldorf und Weyerburg), Groß, Kleinstelzendorf, Oberfellabrunn, Sonnberg (seit 1971 mit Dietersdorf und Wolfsbrunn) und Suttенbrunn
- 1972 Weihe der Kirche „Maria Hilfe der Christen“ in der Gartenstadt (Baubeginn 1970)
- 1972 Bau der Hauptschule II (Knaben) in der Kornhergasse
- 1972 Stadtsaal
- 1972 Göllersbachregulierung im Stadtgebiet
- 1972 **Sparkassensiedlung** zwischen Friedhof und Kirchenwald
- 1972 Aufschließung Industriestraße
- 1972 Abschluß der Parzellierung gegen Raschala (**Vohburggasse**)
- 1973 die Volksbank übersiedelt in den Neubau anstelle des 1970 abgebrochenen Gasthauses Essl am Hauptplatz 5
- 1973 Grundsteinlegung zum Sporthotel
- 1974 Adaptierung der Alten Hofmühle als Museum →1928, 1903
- 1974 Neubau des Post- und Wählamtes am Bahnhofplatz; der letzte Rest des Bahnhofsparks ist damit verbaut
- 1974 Eröffnung des Aufbaugymnasiums (im Gebäude des Seminars der Erzdiözese Wien)
- 1974 Eröffnung der Musikschule
- 1975 Sporthalle
- 1976 Eröffnung der HTL
- 1977 Abbruch des Gebäudes Wienerstraße 67, gestiftet 1399 als „Spittel in der Zeil“ Das „Spital“ (eigentlich Armenhaus) war nach 1664 wiederaufgebaut worden und verlor 1865 seine eigentliche Bestimmung (Übergang der Armenpflege an

- zu 1977 die Armeninstitute); das 1977 abgerissene Objekt entsprach der gotischen Kapelle aus der Zeit der Herren von Sonnberg
- 1978 Landwirtschaftliche Fachschule, Neubau am Sonnleitenweg , 1981 Inbetriebnahme
- 1978 Union-Sportplatz
- 1979 **Siedlung zwischen Rotem Kreuz und Hofmühle**
- 1979 Bau des Gebäudes der Höheren Technischen Bundeslehranstalt
- 1979 Schnellbahnbetrieb bis Hollabrunn (vorher seit 1962 bis Stockerau)
- 1979 Errichtung des Feuerwehrhauses in der J.Weisleinstraße
- 1980 Bezirkshauptmannschaft, Neubau in der Mühlgasse bezogen (2000 Ausbau des Dachgeschosses)
- 1983 Pädagogisches Institut des Bundes
- 1984 Errichtung des Pfarrzentrums St.Ulrich;
Die Rechnungsabteilung der Stadtgemeinde übersiedelt aus dem Rathaus in den ehemaligen Pfarrhof Pfarrgasse 3
- 1984 Anschluß an den Verkehrsverbund Ost-Region
- 1984 Inbetriebnahme der neugebauten Kläranlage 1.Ausbaustufe
- 1984/87 Siedlung auf den „**Heiliggründen**“ südlich der Mariathalerstraße
- 1986 Höhere Technische Lehranstalt für Lebensmitteltechnologie
- 1986 Übersiedlung des Kindergartens Babogasse in die Brunnthalgasse mit nunmehr viergruppiger Führung
- 1987 Umfahrung der S 303 eröffnet (Spatenstich 1981)
- 1988 Weinvermarktungszentrum „Weinspektrum“
- 1990 Beginn der Verbauung der **Kirchfeldsiedlung**, Parzellierung von ca.140 Baugründen; **Schließung der Baulücke zwischen Hollabrunn und Magersdorf**
- 1990 Sanierung der Th.Körnergasse
- 1991 Fusionierung der Sparkasse Hollabrunn mit der Sparkasse Retz-Pulkau (mit Geschäftsstellen in Retz, Pulkau, Zellerndorf, bis 1999 Geras und seit 1968 mit der Grenzwechselstube Kleinhaugsdorf) zur „Weinviertler Sparkasse“. Die Sparkasse hat seit 1962 eine Filiale in Wullersdorf, seit 1963 in Guntersdorf, 1974 Sitzendorf, 1979 Göllersdorf, 1991 im Krankenhaus Hollabrunn und seit 1998 in Wien. Nach 1989 wurde die „S Morava“ in Znaim (mit Stützpunkten in Brünn, Trebitsch, Iglau, Lundenburg, Proßnitz, seit 2000 in Ungarisch Hradisch und Pilsen) als hundertprozentige Tochter der Weinviertler Sparkasse eingerichtet
- 1992 Außenstelle der NÖ Agrarbezirksbehörde
- 1992 Neues Krankenhaus (Grundsteinlegung 1987)
- 1992 Postgarage, Neubau in der Industriestraße
- 1992 Schließung des erzbischöflichen Seminars; Beginn der Lehrtätigkeit 1881. Im Gebäude wird für einige Jahre eine Expositur des Afroasiatischen Instituts eingerichtet
- 1992-1996 Zubau zum Gymnasium
- 1993 Umbau des Hauptplatzes und der Sparkassegasse
- 1994 Eröffnung der Fußgängerzone in der Sparkassegasse

- 1994 Renovierungen am Hauptplatz: Pestsäule (zuletzt 1890) und Floriani-Brunnen
- 1995 Eröffnung des NÖ Landes-Pflegeheimes (Rapfstraße 12)
- 1995 Eröffnung des Kindergartens Billrothgasse, seit 1990 provisorisch im Gebäude der Hauptschule II (Kornhergasse) geführt
- 1995 Der Rollerverein Hollabrunn „Elderspring's Scooters“ veranstaltet das 3.Internationale Vespatreffen in Hollabrunn
- 1996 Freizeitpark am Messegelände, Strudelteich; 1998 Weinstadel
- 1996 Beginn der Verbauung der **Kirchenwaldsiedlung** („Engelgründe“) zwischen Sparkassensiedlung und der Katastralgemeindegrenze gegen Magersdorf (Vogelschutzallee)
- 1996 **Siedlung westlich des Mitterweges**
- 1997 Eröffnung der Stadtwerke in der Steinfeldgasse, Übersiedlung des Wasserwerkes und des Bauhofes von der J.Weisleinstraße hierher →1999
- 1997 letzte „Weinlandmesse“ am Volksfestgelände
- 1997 erste Verkehrsampel (im Kreuzungsbereich Znaimerstraße-Gerichtsberggasse / Mühlenring);
Kreisverkehr bei der Abfahrt von der Umfahrungsstraße vor Sutttenbrunn
- 1998 Schließung des alten Schlachthofes der Stadtgemeinde →1916
Bau eines EU-Schlachthofes durch die Firma Gantner am Gewerbering
- 1998 Fernheizwerk
- 1998 Aufstellung eines Mobilfunkwellensenders in der KG Wieselsfeld , Ried Mariathaler Kellergasse, später auch in Weyerburg, Altenmarkt im Thale und Breitenwaida
- 1998 Gründung des Regionalen Innovationszentrums (RIZ) → 2001
- 1998 Asphaltierung Christophorusstraße und Kaplanstraße
- 1999 Pfarrer Strauß-Denkmal (Brunnen) vor der Sparkasse am Hauptplatz anlässlich des 175jährigen Jubiläums
- 1999 steinerner Tisch mit sechs steinernen Sitzgelegenheiten beim Florianibrunnen am Hauptplatz aufgestellt
- 1999 Zubau zum Rot Kreuz-Haus
- 1999 Abbruch der Zeremonienhalle beim israelitischen Friedhof (errichtet 1909)
- 1999 Gründung der „Hollawind GesmbH“ zur Errichtung von Windkraftanlagen bei Breitenwaida, genehmigt 2002 am „Langen Berg“ (KG Dietersdorf)
- 1999 Universitärer Lehrgang unter Patronanz der Hochschule für Bodenkultur/Wien (Umweltmanagement und Agrarmarketing) →2002
- 1999 Fertigstellung der 2.Ausbaustufe der Kläranlage für 30.000 EWGW, gemeinsame Eröffnung mit den Stadtwerken in der Steinfeldgasse;
Beitritt zum Klimabündnis
- 1999 Eröffnung des Einkaufszentrums am Gewerbering (Sutttenbrunnerstraße)
- 2000 Generalsanierung Neugasse
- 2000 Stronach-Fußball-Akademie in Hollabrunn
- 2000 Projektbeginn Umfahrung Hollabrunn – Guntersdorf der B 303 (Umfahrungen Sutttenbrunn, Schöngrabern, Grund und Guntersdorf)
- 2000 Eröffnung Einkaufszentrum Eurocenter westlich der Aspersdorferstraße;
Auflassung des Raiffeisen-Lagerhaus-Marktes in der Gschmeidlerstraße und der „Spar-Märkte“ in der Stadt
- 2000 Inbetriebnahme des freien Radiosenders GymRadio 94,5

- 2000 Infopoint (elektronische Auskunftsstelle) am Rathaus
- 2000 Stadtbusverkehr mit 2 Linien (Magersdorf bzw. Raschala) im Stundentakt
- 2001 Eröffnung des Regionalen Innovationszentrums (RIZ) → 1998
- 2001 Ringo (Siemens)-Call-Center an der Suttенbrunnerstraße
- 2001 Spatenstich Anschlussstelle Hollabrunn West im Zuge der B 303 (Kreisverkehr Sonnbergerstraße)
- 2001 Messe-Gesellschaft nach 100%ige Übernahme von Stadtgemeinde liquidiert [1954]
- 2002 Stadtbusverkehr (→ 2000) auf kleinere Fahrzeuge umgestellt, Einbindung von Aspersdorf, Mariathal, Sonnberg, Suttенbrunn und Wieselsfeld in den Stadt-Tarif
- 2002 15. Februar Schließung des Postamtes 2032 Enzersdorf im Thale, Zuweisung des Sprengels (KGG Enzersdorf im Thale und Kleinkadolz; aus den Gemeinden Gnadendorf bzw. Großmugl die KGG Ödenkirchenwald und Glaswein) an das Postamt Hollabrunn
- 2002 28. Februar Schließung des Postamtes 2031 Eggendorf im Thale, Zuweisung des Sprengels (KGG Altenmarkt im Thale, Eggendorf im Thale und Weyerburg) an das Postamt Hollabrunn
- 2002 13. Mai Erstmalige Verleihung des „Wappenringes der Stadt Hollabrunn“, an Schmalfilm-Staatsmeister Ferry Seher (Uraufführung des Hollabrunn-Filmes „Vom Lager zur Gartenstadt“ im Stadtsaal)
- 2002 27. Mai Schließung des Postamtes Breitenwaida , Zuweisung des Zustellbezirkes (KGG Breitenwaida, Dietersdorf, Kleedorf, Puch) an das Postamt Hollabrunn; Eröffnung einer Postpartner-Stelle in Breitenwaida
- 2002 1. Juli Hollabrunn wird Standort für eine Fern-Fachhochschule (Betriebswirtschaftslehre); Kooperationspartner: Fern-Fachhochschule Hamburg. Hollabrunn und Linz sind einzige derartige Standorte in Österreich
- 2002 Fusion der Weinviertler Sparkasse mit der Sparkasse Eggenburg zur „Weinviertler Sparkasse AG“
- 2002 Aufstellung von Bruchmosaik-Quadern am Hauptplatz durch den Verein „Wir in Hollabrunn“ als Prototypen zur beabsichtigten Markierung der „Hollabrunner Einkaufsmeile“
- 2002 Generalsanierung der Gassnergasse
- 2002 17. Oktober, Umfahrungsstraße, Eröffnung der Abfahrt und Auffahrt von und nach Norden bei der Westabfahrt (Abfahrt Mitte) Hollabrunn
- 2003 Juli beabsichtigte Verlegung der Chips-Produktion der Kelly GesmbH nach Wien (ca. 100 Arbeitsplätze)